

Informations- und Kommunikationstechnik

Online!

Gemeinsame Dienststelle Flurneuordnung am Netz

Am 1. März 2013 hieß es in der neuen Gemeinsamen Dienststelle der Flurneuordnung des Alb-Donau-Kreises und des Landkreises Biberach mit Sitz in Ehingen „Wir sind online“.

Bereits im Frühsommer 2012 begannen die umfangreichen Planungsarbeiten für die insgesamt 90 Arbeitsplätze. In ständiger Absprache mit den ausführenden Firmen wurden die IT-Verkabelung, Verteilerräume, Telekommunikation, elektronische Zeiterfassung und schließlich die Ausstattung der Arbeitsplätze im Detail definiert und die Arbeiten im zeitlichen Ablauf genau aufeinander abgestimmt. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit den Kollegen der Flurneuordnung wurde auch der konkrete Umzugsplan für die Informationstechnik erarbeitet.

Januar und Februar 2013 waren die arbeitsintensiven Monate vor Ort: Es ging um die Installation der Glasfaserverbindung in den Stockwerksverteilern, Aktivierung und Test der Datenleitungsverbindung zum Netz des Landratsamts, Einbau der Netzkomponenten. Am 23. Januar kam das O.K.: „Bits und Bytes können fließen“.

Anfang Februar wurden Telefonanlage und Telefonapparate geliefert, die an die Anlage des Landratsamts gekoppelt werden konnten.

„Betankung“ der PCs in einem zentralen Raum vor der Auslieferung in die Büros.



Bei Wind und Wetter:
Unsere IT-Administratoren im Einsatz.

Parallel zur Telefonanlage wurden die Terminals für die elektronische Zeiterfassung in den Stockwerksfluren installiert. Auch dieses System wurde mit der zentralen Anlage des Landratsamts gekoppelt und damit eine zentrale Verwaltung der Zeitkonten ermöglicht. Ende Februar kam auch hier das Signal: „Es kann gestempelt werden“.

Mitte Februar wurden die ersten PCs, Drucker, Kopiergeräte, usw. aus dem bisherigen Gebäude der Flurneuordnung-Poolteams in Ehingen (Linden-

straße) umgezogen; es folgten dann zeitversetzt die Geräte aus Riedlingen und zum Schluss die aus Ulm.

In dieser Zeit waren vier unserer IT-Administratoren vor Ort, um die zentralen Server, die Datensicherungstechnik und die PCs komplett neu zu installieren und in das Datennetz des Landratsamts einzubinden. Da die Rechner zugleich ein neues Betriebssystem und Office-Paket erhielten, waren noch zusätzliche Hürden zu überwinden.



Windows 7 und Office 2010 – die Umstellungen gehen weiter

Am 1. März löste sich schließlich die Spannung mit der Meldung: „Die Arbeitsplätze sind online“.

Es liegt in der Natur der Sache, dass bei einem derartigen Projekt mit vielen beteiligten Firmen, Institutionen und Menschen nicht alles so einfach und geradlinig verläuft wie eben beschrieben. Da glühten hin und wieder die Telefondrähte, um auf die Einhaltung von Terminen zu drängen, Absprachen zum weiteren Vorgehen zu treffen und geplante Aktionen spontan umzudisponieren. Es hat geklappt – die neue Dienststelle konnte rechtzeitig auf eine funktionierende Technikausstattung zurückgreifen.



Vorangetrieben wurde auch das im Jahr 2012 begonnene Projekt „Umstellung auf Windows 7 und Office 2010“ mit dem Ziel, bis Ende 2013 alle 850 Arbeitsplätze mit dieser Software ausgestattet zu haben.

Der eingeschlagene Weg hat sich bewährt: Absprache der Umstellungstermine mit den einzelnen Fachdiensten, Vorprüfung der PCs, halbtägige Schulung der Mitarbei-

ter mit gleichzeitiger Rechnerumstellung durch die IT-Administratoren.

Die Erfahrung zeigt, dass die Anwender gut mit der neuen Software zurecht kommen. Im Intranet, dem verwaltungsinternen Informationsnetzwerk, wurde eine „Lernplattform /uK“ aufgebaut – eine Sammlung von Tipps und Tricks mit Schritt-für-Schritt-Anleitung im Umgang mit Outlook, Word & Co.

... handlungsgeschick im Umgang mit den Grundstückseigentümern sind dabei gefragt.

„Schubweise“ sind die Mitarbeiter in den vergangenen vier Wochen in das Amt in der Innenstadt eingezogen, sagte Helfert. „Alles hat prima geklappt.“ Auch die EDV habe gleich nach dem Umzug nach Ehingen reibungslos funktioniert. Die sorgfältige Vorbereitung habe sich ausgezahlt. „Der Dienstsitz in Ehingen ist zentral und gut gewählt“, sagte Heinz Seiffert, Landrat des Alb-Donau-Kreises. Er sei froh, dass die Entscheidung des Landes

Presseauschnitt zur Eröffnung der neuen Dienststelle in Ehingen.

Tausch von Monitoren und Notebooks spart Energie

Nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Ergonomie, Verarbeitungsgeschwindigkeit und Energieeffizienz genügten die bisher eingesetzten 19-Zoll-Monitore bzw. Notebooks, die schon sieben oder mehr Jahre „auf dem Buckel“ hatten. Es wurden 24-Zoll-Mo-

nitore beschafft, die zum einen eine höhere Bildauflösung haben, zum anderen einen wesentlich niedrigeren Stromverbrauch. Ein „Dankeschön“ geht an die /uK-Koordinatoren in den Fachdiensten für die tatkräftige Unterstützung bei den Tauschaktionen.

Ein lebendes System – unser Datennetz und seine Komponenten

Schon seit Jahren eingesetzte Notebooks waren nicht mehr Windows-7-kompatibel oder blieben bei Nutzung ressourcenintensiver Software hängen. Es war an der Zeit, sie durch neue zu ersetzen. Nach erfolgter Ausschreibung wurden die 35 Geräte im Mai installiert und ausgeliefert. Da die Geräte mobil genutzt werden, greifen besondere IT-Sicherheitsmaßnahmen (zum Beispiel eine Verschlüsselung der Festplatte und Virenschutz).

Ständig wachsende Datenmengen, die unser Netzwerk verarbeiten muss, auslaufende Wartung von Geräten durch die Hersteller, aber auch Fehleranfälligkeit nach Jahren der Nutzung machen es notwendig, zentrale Komponenten im „lebenden System Netzwerk“ rechtzeitig und nach Möglichkeit ohne vorhergehende Betriebsstörung durch aktuelle Technik zu ersetzen.

In diesem Jahr waren die Access Switches – das sind Geräte zur Koppelung von Netzwerksegmenten – dran. In einem Projekt zusammen mit einem externen Dienstleister wurden diese Netzwerkkomponenten erneuert.

Eine weitere wichtige Komponente musste aus Altersgründen getauscht werden: Der Proxy-Server. Er arbeitet als Vermittler, der auf der einen Seite Anfragen aus dem Internet entgegennimmt, um dann über seine eigene Adresse eine Verbindung zur anderen Seite herzustellen. Dies dient zum einen der Sicherheit und der Abschirmung unseres Netzes hin zum Internet, aber auch der schnellen Abwicklung solcher Kommunikationsverbindungen.

Switches dieser Art gewährleisten „Zukunftsfähigkeit“ des Netzbetriebes.



Virtualisierung von Hardware – auch ein Beitrag zu „Green IT“

Vor Jahren war es noch üblich, für jede größere Anwendung (zum Beispiel Datenbanken oder Fachsoftware) einen eigenen Server zu betreiben. Entsprechend groß war die „Server-Farm“ – mit Betreuungsaufwand und hohem Energieverbrauch.

Virtualisierungstechnologie ermöglicht, auf einem (physischen) Gerät mehrere (virtuelle) Server einzurichten und damit die Ressourcen des einzelnen Geräts besser auszunutzen. Das spart Beschaffungskosten, ist energieeffizienter und damit ein nicht unerheblicher Beitrag

zur „Green IT“ im Landratsamt. 2013 konnte diese Technologie weiter ausgebaut werden. Waren vor vier Jahren 35 Prozent der Server virtualisiert, so sind es im Jahr 2013 bereits 66 Prozent. Wir arbeiten weiter daran.

„Green IT“ – umweltorientierte Beschaffung und Betrieb

Bei Beschaffung und Betrieb von Informationstechnologie achten wir neben den technischen Merkmalen auf weitere Aspekte: Energieeffizienz, umweltfreundliche Produkte, soziale Nachhaltigkeit, usw.

Schon in die Ausschreibung (Leistungskatalog) werden entsprechende Kriterien aufgenommen. Eine detaillierte Gegenüberstellung der angebotenen Produkte mit den beschriebenen Werten und gewichteten Kriterien ist Grundlage für Ent-

scheidungen. Die Kreisverwaltung lässt sich von den Herstellern und Lieferanten auch Nachweise vorlegen, die Auskunft geben, ob ein Produkt z. B. mit dem Blauen Engel oder anderen Umwelt-Labels ausgezeichnet ist, ob das Mindestlohn- und Tariftreue-Gesetz eingehalten wird und ob die Grundsätze sozialer Nachhaltigkeit bei der Produktion beachtet wurden.

Neuer Kassenautomat für die KFZ-Zulassungsstelle

Zu nicht mehr zumutbaren Wartezeiten für Kunden der gemeinsamen KFZ-Zulassungsstelle Alb-Donau-Kreis/Stadtkreis Ulm führten häufiger werdende Ausfälle des Kassenautomaten zu Beginn des Jahres. Auch Reparaturen konnten keine dauerhafte Abhilfe schaffen. Ein neuer Automat musste deshalb her. In Zusammenarbeit mit dem Lieferanten wurde die zugehörige Software für die Gebührenabrechnung im April 2013 installiert und in Betrieb genommen.

Kreismedienzentrum Ulm und Ehingen

Die Kreismedienzentren in Ulm und Ehingen werden von unterschiedlichen Kundengruppen in Anspruch genommen – Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Vereinen und Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Neben den DVDs und Videokassetten können Projektoren (Beamer), Projektionswände, Lautsprecherboxen, Videocamcorder und Digitalkameras sowie digitale Audiorecorder ausgeliehen werden. Auch GPS-Geräte werden vor allem von Schulen nachgefragt.

Die Verleihmedien der Medienzentren sind gefragt – so wanderten DVDs, Videokassetten im Jahr 2012 rund 19.000 Mal und diverse Geräte rund 1.200 Mal über die Verleih-Theken in Ulm und Ehingen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten dabei zum Medienangebot.

Eine Online-Medienrecherche (speziell auch für Lehrer) ermöglicht die Suche von zu Hause aus. Umfassende Informationen gibt es unter



www.kmz-ul-ehi.de